
MEIN AUSLANDSSEMESTER IN TURKU, FINNLAND

Erfahrungsbericht aus dem WiSe 20/21

Mein Weg zum Auslandsstudium

Ich bekam einen Platz für ein Auslandssemester an der University of Applied Sciences in Turku (TUAS), aber bevor das Studium beginnt gibt es einiges zu organisieren.

Für die dortige Uni muss ein Motivationsschreiben und ein Lebenslauf in Englisch angefertigt werden, online Formulare müssen ausgefüllt werden, das Learning Agreement geschickt werden und vieles mehr. Sehr hilfreich, mit einer Schritt für Schritt Anleitung, ist da die Website der TUAS (<https://www.tuas.fi/en/study-tuas/exchange-students/about/>). Dort wird alles von der Bewerbung zu Unterkünften und Kursen erklärt. Es macht Sinn sich sobald es geht um eine Unterkunft zu bemühen. Auch dafür stehen auf der Website Tipps.

Von der Universität bekommt man einen Tutor zugewiesen, der meistens von der gleichen Fakultät ist. Derjenige kann einem bei Fragen immer weiterhelfen. Ebenso die Koordinatorin des International Office in Turku, Taina Nordgren, ist sehr hilfreich und versucht alle Fragen mit einem zu klären.

Ende August sollte dann die Orientierungswoche stattfinden, aber weil diese mit meiner letzten Examensprüfung und der Zeugnisvergabe zusammenfiel, hätte ich nicht hinfliegen können. Allerdings fand wegen der Corona-Pandemie diese hauptsächlich online statt und ich konnte an fast allen Veranstaltungen teilnehmen. Dort bekommt man mehr Infos zur Uni und den verschiedenen Online Plattformen und Apps, die genutzt werden.

Finnland und Turku

Finnland

Um ehrlich zu sein, vor meinem Auslandssemester wusste ich nicht viel über Finnland, aber seit meinem Auslandssemester liebe ich das Land. Es ist von der Größe ungefähr so groß wie Deutschland, aber viel dünner besiedelt. Die Finnen, die ich kennengelernt habe, wirken auf den ersten Blick etwas zurückhaltend, sind aber super hilfreich und gastfreundlich. Fast alle dort sprechen sehr gutes Englisch und in der Gegend um Turku, oder vor allem in Åland, sprechen auch viele Schwedisch.



Die Natur ist wunderschön. Finnland ist das „Land der tausend Seen“, denn es gibt insgesamt über 40.000 Seen in Finnland. An den meisten Seen kann man im Sommer Kanus oder Kajaks ausleihen und Touren machen. Zum Beispiel durch die 39 Nationalparks, die es dort gibt. Diese sind alle gut ausgeschildert und bieten auch Shelter für mehrtägige Touren.

Als ich zwei Wochen frei hatte, habe ich in Helsinki einen Campervan von einem Finnen, der diese selbst baut, gemietet und bin mit einem Freund durch Finnland gefahren. (<https://www.vancraftfinland.com/>) Wir sind durch die Seenlandschaft im Westen nach Norden bis nach Lappland gefahren, dort über den Polarkreis und an der Ostküste wieder nach Turku in den Süden. Dabei waren wir viel in Nationalparks wandern, Kanu fahren, haben Rentiere auf den Straßen gesehen und den Weihnachtsmann im Weihnachtsmandorf getroffen. Es war die beste Art Finnland zu erkunden und wir haben so viele schöne Erinnerungen mitnehmen können!

Meine Reisetipps sind:

- Helsinki: Dort durch die Innenstadt spazieren, die Felsenkirche und das Sibelius Monument besuchen
- Porvoo: Nahe Helsinki, wunderschöne Altstadt mit typisch finnischen roten und gelben Holzhäusern
- Rovaniemi: Dort ist das Santa Claus Village und man kann den Weihnachtsmann besuchen. Vor allem im Winter toll!
- Lappland im Winter: Timetravels bietet Studententouren an (<https://www.timetravels.fi/esn-student-unions/esn-abo-uni-turku.html>). Man kann Husky Schlitten, Rentierschlitten und Snowmobile fahren, macht eine Tour um die Nordlichter zu sehen und kann viele weitere Aktivitäten buchen.
- Nationalparks: In der Nähe von Turku gibt es den Kurjenrakka Nationalpark, der im Sommer gut mit dem Föli Bus zu erreichen ist. Ansonsten lohnt sich aber jeder finnische Nationalpark!

Aber auch wichtig zu wissen: Finnland ist sehr teuer! Vor allem Alkohol ist nicht billig. Also besser ein entsprechendes Budget einplanen, besonders, wenn man noch reisen will!

Turku



Turku liegt an der Südwestküste und ist von Helsinki gut in 2h mit dem Zug oder Auto erreichbar. Es ist die sechsgrößte Stadt Finnlands, aber gefühlt kleiner als München. In der Innenstadt gibt es viele Einkaufszentren, Bars, Restaurant und Second Hand Läden, diese sind auf alle Fälle einen Besuch und einen extra Platz im Koffer wert!

Von Turku gehen auch Fähren nach Åland und Schweden, aber leider konnte ich wegen Corona in kein anderes Land reisen.

Empfehlen kann ich die Villa järvelä (<http://jarvela.fi/home>). Das ist eine Sauna an einem See ca. eine halbe Stunde mit dem Fahrrad von der Innenstadt entfernt. Aus der Sauna kann man direkt in den See springen! Außerdem die Boulderhalle in Turku

(<https://www.bouldertehdas.fi/>), die ca. 10 min von der Uni entfernt ist und Studentenpreise anbietet.

Es macht Sinn sich die Föli Buskarte für die öffentlichen Busse zu holen und die Tuudo App, da man dort einen elektronischen Studentenausweis hat, mit dem man bei Zügen oder in Museen Rabatte bekommt. Für die Uni lohnt sich die Kela meal card, das ist eine Mensakarte mit der man günstig in allen Mensen der Uni essen kann.

Viele von uns haben sich zu Beginn des Semesters ein Fahrrad besorgt. Das lohnt sich auf alle Fälle, bis es dann anfängt richtig kalt zu werden.

Studieren in Turku

Die Universität

Die University of Applied Sciences (TUAS) ist eine sehr moderne Universität. Meine Tutorin hat mir eine Führung gegeben, damit ich mich zurechtfinde, aber man findet schnell seinen Weg und wenn nicht, kann man die Räume auch über die Tuudo App suchen.

Für die Pflegestudenten gibt es mehrere Übungsräume, die wahnsinnig gut ausgestattet sind. Ein Raum ist quasi ein funktionsfähiger OP, ein anderer ein Intensivzimmer, ein anderer eine Normalstation und daneben noch mehrere in denen Praktisches geübt werden kann. Wenn es die Möglichkeit gibt, empfehle ich den Kurs „Advanced Simulation“ in dem man in den verschiedenen Räumen Szenarien sowohl als Patient, als auch als Pflegekraft durchspielt. Dabei wird man über eine Kamera aufgenommen und die anderen Studenten geben danach Feedback. Das klingt erstmal gruselig, hat mir persönlich aber sehr viel gebracht!



Alle anderen Vorlesungen fanden für mich wegen der Corona Pandemie online statt, was aber meistens gut geklappt hat. Auch hier war die finnische Studienkordinatorin sehr hilfreich und auch die Lehrer waren meist bemüht den Austauschstudenten entgegen zu kommen.



Das neue Gebäude der Universität, Edu City, bietet jede Menge ruhige Lernorte, auch für Gruppen, und PC's, die von den Studenten genutzt werden können. Es gibt mehrere Mensen, in denen man mit der Kela meal card essen kann. Auch da hilft die Tuudo App, um zu sehen wo die Mensen sind und was es zu essen gibt.

Die Lehrer sind alle nett und hilfreich, auch wenn es wegen Corona ein paar Probleme gab. Manche Lehrer wollten ihre online Kurse lieber auf Finnisch halten und haben uns Austauschstudenten dann Arbeitsaufträge gegeben. Generell ist das Lernen dort sehr anders. Frontalunterricht gibt es nicht wirklich (auch nicht in den online Kursen), sondern das meiste findet in Gruppenarbeiten statt. Das ist erstmal

gewöhnungsbedürftig, aber da ich die meisten Themen schon in der Uni oder in der Berufsschule hatte, war es nicht allzu schlimm. Sehr gut finde ich, dass die Kurse in Blöcken stattfinden. Damit hat man nicht eine Prüfungszeit am Ende, sondern am Ende jedes Kursblocks. Das heißt man hat zwar durchgehend was zu tun, aber nicht den ganzen Stress auf einmal.

Normalerweise gibt viele Freizeitangebote, die von dem Erasmus Student Network (ESN) (<https://esn-iac.org/>) angeboten werden und auch der Campus Sport soll sich lohnen, aber wegen Corona fand natürlich nichts statt.

Unterkunft

Es macht Sinn sich so bald wie möglich eine Unterkunft zu suchen und am besten bei mehreren zu bewerben!

Ich war im Retrodorm untergebracht (<http://www.retrodorm.fi/>), einem ehemaligen Altersheim mit entsprechendem Charme. Dort habe ich für mein Zimmer 300 Euro im Monat gezahlt. Wir waren insgesamt 35 Studenten, aufgeteilt auf 4 Stockwerke und ein weiteres Gebäude. Normalerweise wären es deutlich mehr gewesen, aber wegen Corona waren es nur so viele. Das war aber gar nicht so schlecht. So wuchsen wir zu einer großen Retrodorm-Familie zusammen und haben viel miteinander unternommen. Retrodorm soll allerdings Ende 2021 abgerissen werden.

Es gab noch die Möglichkeit sich eine Unterkunft im Student Village zu suchen, aber die TUAS Website bietet dazu mehr Informationen. (<https://www.tuas.fi/en/study-tuas/exchange-students/accommodation/>)



Fazit

Ich bin sehr froh, dass ich mein Auslandsemester, trotz der Corona-Pandemie, angetreten habe! Auch wenn ich viele Studieninhalte schon von der Uni oder der Berufsschule kannte und fast alles nur online stattfand, war es spannend es aus der Perspektive eines anderen Landes zu lernen. Das Wohnen im Wohnheim war für mich eine super Erfahrung, weil ich in der kurzen Zeit dort so viele tolle Leute kennenlernen konnte. Auch, wenn ich nicht in andere Länder reisen konnte, war es am Ende doch viel schöner durch Finnland zu reisen und das Land von allen seinen Seiten kennenzulernen. Das empfehle ich jedem! Auf alle Fälle sollte man einen Trip nach Lappland im Winter planen (und sich sehr warme Kleidung dafür besorgen).